

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 21.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 1. Februar 1901.

Nummer 22.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Der Tod der Königin von England hat in Deutschland tiefen Eindruck gemacht und zeitweilig alles Andere im öffentlichen Interesse in den Hintergrund gedrängt. Die Tagesblätter und Wochenzeitungen haben ohne Ausnahme der Begegnung des Todesfalls und seiner etwaigen Wirkungen auf die Beziehungen zwischen Deutschland und England sehr viel Raum gewidmet. Zahlreiche Reminiszenzen an die Königin werden wieder aufgetischt. Die Kreuzzeitung drückt den Passus aus den Memoiren des Fürsten Bismarck ab, in welchem die erste Begegnung des damaligen Herrn von Bismarck mit dem Prinz-Gemahl und der Königin Victoria im Jahre 1855 in Versailles eingehend geschildert wird. Bismarck erzählt, der Prinz-Gemahl habe ihn von oben herab als einen politischen Gegner und russenfreundlichen Reaktionsär beäugt, während die Königin, obgleich sie ihn augenscheinlich in demselben Licht betrachtete, stets freundlich gewesen sei. Die Ansicht, daß die offenen Darlegungen des Lord Roberts bezüglich des Krieges in Süd-Afrika den Tod der Königin befehlungsunfähig machen, wird hier allgemein geteilt, man hegt aber nur wenig Hoffnung, daß König Edward seinen Einfluß dahin geltend machen werde, daß ein Frieden auf Bedingungen hin zu Stande kommt, welche den Vuren ihre Unabhängigkeit lassen. Die Ansichten über die Stimmung des neuen Königs sind hier sehr geteilt, nur sehr Wenige aber sehen in ihm einen Freund Deutschlands.

Die Presse beobachtet gerade jetzt eine gewisse Zurückhaltung und keine Zeitung hat den Kaiser getadelt, daß er augenscheinlich bemüht ist, das Andenken seiner Großmutter möglichst zu ehren. Die üblichen Diners, welche an dem Geburtstag des Kaisers (27. Januar) abgehalten zu werden pflegen, sind auf Befehl des Kaisers bis zum 3. Feb. verschoben worden. Dieser Befehl gilt auch für die deutschen Diplomaten und Konsularbeamten im Ausland.

Der Mecklenburgische Hof hat eine dreiwöchentliche Trauer angeordnet und der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe Langenburg, dessen Wälder eine Halbsohne der Königin Victoria war, hat angekündigt, daß alle Bälle und sonstigen Festlichkeiten, welche er als Statthalter zu geben beabsichtigt, bis nach Ostern verschoben werden.

Im Reichstag, in welchem der Besuch in der verflochtenen Woche wieder sehr schwach war, wurde gegen die Amtsführung des Staatssekretärs des Reichsamtes des Innern, Grafen von Bismarck, Wehner, losgesprochen. Besonders greifend die Sozialdemokraten und die Freisinnigen den Sekretär an und in Folge dessen ist dessen Gehalt noch bewilligt worden. Abgesehen von dieser Debatte kam nur die Vorlage bezüglich der Pensionen für die in China kämpfenden Soldaten zur Verhandlung. Die Regierung veranschlagt den erforderlichen Betrag auf 3,741,940 Mark und ist der Ansicht, daß etwa der zehnte Teil der Mannschaften der Expedition auf Pensionierung Anspruch haben wird. Die Pension für die Witwe eines Generals wird auf 5,000 Mark angenommen und die eines Generals auf 450 Mark angesetzt. Es machte sich Anfangs selbst auf Seiten der Konfession eine beträchtliche Opposition gegen die Vorlage bemerkbar, da für einen großen Teil der Veteranen aus den Kriegen 1864, 1866 und 1870-71 noch nicht gefordert ist, diese Opposition schwand aber in Folge der Erklärungen des Grafen Bismarck, welcher Abhilfe versprach und die Annahme der Vorlage ist jetzt sicher.

Interessanter ging es im preussischen Landtag zu. Alle Schutzväter (Agrarier, Konfessionäre und ein Teil der Nationalliberalen und des Centrum) haben beinahe offen ihre Absicht erklärt, die Veranlassung der Canalvorlage zu verschleppen, bis die Reichsregierung die Zolltarifvorlage im Reichstag eingebracht und in derselben die beabsichtigte Erhöhung der Getreidezölle präzisieren wird. Baron von Reolt spricht dies in einem mit seinem Namen unterzeichneten Artikel in „Der Tag“ klar aus. Die freihändlerische Volksstimme Zeitung erwidert darauf, der Reichstag könne die Zolltarifvorlage dilatorisch behandeln, wenn der Landtag dies mit der Canalvorlage so machen sollte. Die Lage im Landtag hat sich übrigens durch die Erklärung des Grafen Bismarck am Sonnabend, bezüglich der Erhöhung der Getreidezölle bedeutend gebessert. Er sagte: „In voller Erkenntnis der jetzigen

schwierigen Lage der Landwirtschaft und geleitet von dem Wunsch, dieselbe wirksam zu bessern, hat die preussische Regierung beschlossen, den Versuch zu machen, angemessene Schutzzölle für landwirtschaftliche Produkte zu sichern und deshalb die gegenwärtigen Zölle zu erhöhen, um den genannten Zweck zu erreichen. Die Regierung wünscht ferner sehr, die Einbringung eines neuen Zolltarifgesetzes in jeder Weise zu beschleunigen.“ Diese Erklärung, welche im preussischen Landtag abgegeben wurde, wurde mit lautem Beifall aufgenommen.

Amtliche Berichte ergeben, daß die deutschen Kriegsschiffe die Jagd auf See räuber in den chinesischen Gewässern fortsetzen.

Der Correspondent der Associated Press hat in Erfahrung gebracht, daß die deutsche Regierung dem Dr. Hendrik Müller, welcher bezüglich der Einwanderung von Vuren nach Deutsch-Südwestafrika unterhandelte, die Bedingung gestellt hat, die einwandernden Vuren müssen sich verpflichten, an der Verbesserung des Landes gegen innere und äußere Feinde Teil zu nehmen, ihre Kinder in Schulen zu schicken, in welchen die deutsche Sprache gelehrt wird und ihre nach der Einwanderung geborenen Kinder politisch Deutsche werden zu lassen. Diese Bedingungen sind angenommen worden und es stehen eine Anzahl Trecks in Aussicht.

Der preussische Ständetag trat am Mittwoch zusammen. Eine Anzahl wichtiger Fragen liegen zur Beratung vor. Das Geheimnis des Koniger Wortes ist immer noch nicht aufgeklärt. Der Fall hat dem Staat bis jetzt schon 200,000 Mark gekostet. Im Ganzen sind auf die Entdeckung des Mörders Belohnungen von 32,000 Mark ausgesetzt worden.

Der preussische Fiskus hat angeklagt, daß die steigenden Preise und der wachsenden Beliebtheit der Moselweine angeordnet, daß auf den Hängen von Felsen und Hochstein die Wälder abgeholzt und an ihrer Stelle Weingärten angelegt werden sollen. Das Produkt der letzten Weinreife wird zu hohen Preisen, 2000 Mark per Fuder, verkauft.

Der Stadtrath von Kiel hat den Plan des Herrn Krupp, neben der Krupp'schen Schiffbauwerft in Kiel vierzig Schwimmboots anzulegen, verworfen, da die Handelskammer und der nautische Verein auf dem Grund hin, daß die Ausführung des Projektes den Hafen verstopfen würde, Einwand erhoben.

Großbritannien.

Im ganzen Königreich fanden am Sonntag Trauergottesdienste statt. In der St. Paul's Kathedrale in London hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden und Tausende mußten außerhalb des Gotteshauses verbleiben. H. Hon. Dr. Frederic Temple, Bischof von England und Bischof von Canterbury, hielt die Predigt. Die Westminster Abtei war ebenso überfüllt. Unter den Anwesenden in der königlichen Kapelle des St. James Palastes befanden sich die Prinzessin Friedrich von Hannover, die Prinzessin Francis von Teck, zahlreiche Adlige, Mitglieder des Cabinets und andere Würdenträger. In allen ausländischen und römisch-katholischen Kirchen fanden Trauergottesdienste statt. Die Mitglieder der französischen Botschaft wohnten dem Trauergottesdienst in der französischen Kirche bei. In der Kapelle der russischen Botschaft fand auf Befehl des Zaren Nikolaus eine Gedächtnisfeier statt.

Die Vorbereitungen für die Beisetzung der Königin Victoria nehmen allmählich eine bestimmte Form und der Leichenzug verspricht der großartigste zu werden, der jemals stattgefunden hat. Der Zug von Mitgliedern fürstlicher Familien und von Vertretern auswärtiger Länder ist ein so unerwartet großer, daß die Hofbeamten auf Schwierigkeiten in der Beschaffung passender Quartiere stoßen, insofern die königlichen Paläste vollkommen unzureichend sind.

Kaiser Wilhelm feierte am Sonntag in Osborne seinen Geburtstag und empfing die Glückwünsche der Mitglieder der deutschen Botschaft in London. Am Morgen empfing er aus den Händen des Herzogs von Connaught sein Schwert mit der Ernennung zum Feldmarschall der britischen Armee in Gegenwart der Mitglieder des Haushaltes des Königs Edward und der todtten Königin, sowie zahlreicher britischer und deutscher Marineoffiziere. Der Kaiser hat große Freude ob der Ernennung ausgesprochen. Im Laufe der Woche wurde der deutsche Kronprinz vom König zum Ritter des Hofenbandordens gemacht. Das Londoner Kriegsamt hat vom Lord Kitcheener eine, Victoria, den 26. Jan. datierte Depesche erhalten, welche eine Anzahl Gesuche mit den Vuren meldet. Sie lautet:

Cumingham war gestern bei Middlefontein und Koppfontein mit Delarey's Streitkräften in Kontakt. Babinington, der von Benterdorp nördlich zog, bedrohte die Flanke des Feindes, worauf die Vuren nach Westen sich zurückzogen. Cumingham's Verluste waren 2 Offiziere verwundet, 4 Mann getötet und 37 verwundet.

In dem Gefecht bei Lichtenburg am 17. Januar wurden eine Anzahl Mitglieder der Neomanry gefangen genommen, die aber später wieder freigelassen wurden mit Ausnahme eines Majors und drei Soldaten. Bis jetzt sind noch keine Einzelheiten eingetroffen.

Smith-Dorrien hatte einen 5 Stunden dauernden erfolgreichen Kampf während er sich auf dem Marsche von Wonderfontein nach Carolina befand, wo die Vuren sich sammelten. Der Feind war dort in beträchtlicher Stärke und hielt den Fluß besetzt, wurde aber vertrieben. Unsere Verluste waren ein Offizier getötet, zwei Offiziere und 13 Mann verwundet.

Der Correspondent der Daily Mail in Kapstadt meldet: Unoffiziell wird berichtet, daß der General De Wet mit einer ziemlich starken Streitmacht in die Kap Colonie eingedrungen ist. Die Ungebul, die in England ob des langsamen Fortschrittes der Operationen berrst, ist nicht gerechtfertigt, da die Vorbereitungen zu einer allgemeinen Vorwärtsbewegung getroffen werden, welche in nächster Zeit ausgeführt werden soll.

Italien.

In Mailand starb am Sonntag Morgen der berühmte italienische Componist Giuseppe Verdi. Er erreichte ein Alter von nahezu 88 Jahren und sein Tod wird nicht nur in seiner Heimat, nein, in der ganzen civilisirten Welt, überall, wo die wundervoll süßen Harmonien der er geschaffenen, bekannt sind, auf das Tiefste betrauert.

Inland.

Eine Spezial-Depesche aus Henrietta, T. T., meldet, daß der Hilfs-Bundesmarschall Grant Johnson und Bunnie Mc-Johnson den Anführer der austrälerischen Creek-Indianer, Chitto Harjo, bekannt als „Crazy Snake“ nahe Eufala verhafteten. Sie holten die Notiz aus der Mitte seiner Anhänger Bewachung. Die Gefangennahme von „Crazy Snake“ wird wahrscheinlich den Aufstand zu Ende führen.

Wie aus Vateron, N. J., gemeldet wird, sind McAllister, Death und Campbell, welche des Mordes im zweiten Grade schuldig gesprochen worden waren, weil sie den Tod der jungen Seidenweberin Jennie Doshier durch Verabreichung von Tropfen verursacht hatten, zu je 30 Jahren Zuchthaus, dem höchsten gesetzlichen Strafmaß, verurteilt worden. Kerr, der vierte Angeklagte (Bruder des Richters Kerr), der bekanntlich extra prozessiert wurde, und sich bloß des unsittlichen Angriffes auf das Mädchen schuldig bekannte, erhielt 15 Jahre Zuchthaus, was ebenfalls das höchste Strafmaß für diese Gattung Verbrechen ist.

Oswald Ottendorfer's, des verstorbenen Herausgebers der „New Yorker Staatszeitung“, Testament ist eröffnet worden. Demnach fallen die Zeitungsgeldien an die drei Stiefkinder, Emma Schalk, Mathilda von Reidenstein und Anna Wörthofer. Herr Ottendorfer hat folgende Legate verfügt: New Yorker Freibibliothek \$20,000; Gesellschaft für ethnische Kultur, \$10,000; Wohltätigkeitsgesellschaft von New York \$20,000; Zooper Union \$20,000; Deutsches Hospital und Klinik \$20,000; Debella-Heimath (die von seiner verstorbenen Frau gegründet wurde), \$100,000; Deutscher Frauen-Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wittwen, Waisen und Kranken, \$10,000; feinen Ange-

Ein reines Weizen-Vakuum.

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

Höchste Ehren, World's Fair. Goldmedaille, Midwinter Fair.

Hält Euch vor Kauten enthaltenden Backpulvern. Die sind der Gesundheit schädlich.

stellten \$50,000 (jeder Angestellte der 1. Jahi oder länger in des Verstorbenen Diensten stand, erhält einen Teil der \$50,000, je nach der Höhe seines Gehalts); Amerikanisches Museum für Naturgeschichte \$25,000.

Die Maschinen und Apparate der ersten New Yorker Rübenzuckerfabrik zu Rome, N. Y., sind an eine deutsche Gesellschaft verkauft worden, die eine Dextrinfabrik in North Dakota errichten, will, wo ihr Produkt aus Kartoffeln hergestellt werden soll.

Im Geschäfts-Distrikt von Des Moines, Iowa, brach am Dienstag in aller Frühe ein Brand aus, der Schaden in Höhe von \$682,000 verursachte. Der große Departement-Laden der Gebrüder Frankel, an Walnut- und 6. Straße, in dem das Feuer ausbrach, ging ganz in Flammen auf, und die Nachbargeschäfte erlitten schwere Verluste. Einige Feuererleuchte wurden durch die Trümmer einfallender Mauern verletzt, keiner ist jedoch schwer. Die Versicherung beträgt etwa \$600,000.

Die Demokraten im Senat und die Populisten und Silberrepublikaner, welche mit den Demokraten zu gehen pflegen, hatten in Folge der Erklärung des Senators Frye, die Beratung der Schiffssubventionen unter allen Umständen zu erzwingen, beschlossen, gestern (Donnerstag) eine Konferenz abzuhalten, von deren Ergebnis das Schicksal der Bill abhängen wird. Wenn in dieser Konferenz beschloffen werden sollte, der Bill energische Opposition zu machen und die Debatte über dieselbe in die Länge zu ziehen, so würde dies bedeuten, daß die Bill in dieser Session nicht mehr zur Annahme gelangen kann, da die kurze Zeit, die noch übrig bleibt, zum großen Teil durch die Beratung der Bewilligungsbills in Anspruch genommen werden wird. Die Konferenz wird sich auch mit der Frage beschäftigen, ob die Minorität die Verantwortlichkeit für übernehmen soll, eine von der Majorität vorgeschlagene Parteimäßregel zu Fall zu bringen. Einige Mitglieder der Minorität sind wenn die Republikaner einverstanden sein sollten, die Bill durchzuführen, darauf beschränken, ihre Gründe gegen die Bill in vollem Umfang vorzubringen und gegen die Bill zu stimmen, den Republikanern die Verantwortung für die Bill überlassend.

Senator Clark von Montana hat für seinen Sitz im Bundes Senat ungewissheit, „ehrig“ bezahlt. Wäre sein Konkurrent Daly nicht gestorben, so hätte derselbe den Preis wahrscheinlich wieder enorm in die Höhe getrieben. Auch Quay von Pennsylvania hat für „Valve received“ gut bezahlt. Senatssitze werden heuteutage meistens auf Auktion erstanden.

Teddy Roosevelt hat ein Leben gerettet, nämlich sein eigenes. Nachdem er, wie der Reichsreiber seiner Jagdgesellschaft mitteilt, neulich in Colorado einen Berglöwen erlegt haben sollte, von welchem schlechte Leute sagen, daß es ein verirrtes Schaf gewesen sei, trat am nächsten Tage dem erwählten Vizepräsidenten ein großer Bär in den Weg und Herr Roosevelt war vernünftig genug fortzulaufen, während seine Jagdgesellschaft den Mr. Braun zur Strecke brachten.

Herr McKinley hat nun seine zweite Heeresvergrößerungs-Bill; aber wo wird er die Soldaten her bekommen? Es sollen zwar sofort hundert weitere Werbeoffiziere auf den Rekrutenfang ausgehört werden, aber auch hiervon verspricht man sich im Lichte der jüngsten Erfahrungen keinen glänzenden Erfolg, da in den letzten Monaten nicht mehr als durchschnittlich 1600 Leute sich anwerben ließen. Nach dieser Rate würde es fast zwei Jahre dauern, um die am 1. Juli auszuheibenden Freiwilligen zu ersetzen.

Ein Pastor spricht sich aus. Was Herr Pastor Strauß, Lemont, Iowa, darüber zu sagen hat, gibt er klar und bündig in einem Brief an Dr. Peter Zahney, Chicago, Ill. „Ihr Vaterbecher“ schreibt genannter Herr, „hat schon vielen Verrückten gebracht und wenn keine Heilung dadurch erzielt wurde, so war es meistens die Schuld des Patienten der entwertet, sobald er etwas besser fühlte, damit aufhörte oder aber es sehr unregelmäßig einnahm. Viele wurden durch das Heil-Öl von Schmerzen erlöst und was soll ich über „Uterine“ sagen?—Wie vielen Frauen war es nicht ein Segen, der ihnen neue Lebenskraft und Stärke brachte! Auch Horn's Magenstärke ist zu empfehlen.—Ich habe in meiner eigenen Familie die Wohlthaten Ihrer Heilmittel erfahren, da sie meinen Sohn von einem langwierigen Magenleiden heilten. Zum Schluß sende ich Ihnen herzliche Grüße

Dry Goods, Furnishings, Notions and Carpets

Martin's Gin-Preis-Baarhaus.

Neue Frühjahrswaaren

treffen jetzt täglich ein und diese Saison wird alle früheren in Bezug auf Schönheit der Muster, geschmackvoller Zusammensetzung der Farben übertreffen, welche Eigenschaften, zusammen mit den niedrigen Preisen, jeden Käufer sehr angenehm berühren wird.

- | | |
|--|--|
| Neue Gingham's. | Neue Kattune. |
| Comet Ein hübsches weiches Gingham, karriert oder gestreift, gewöhnlich verkauft zu 8½c, diese Saison 7½c. | Oxford Prints in hübschen saten Farben, roth, weinfarben, blau, Scroll u. andere Muster, werth 6½c, diese Saison 5c. |
| Delhi Ein sehr schönes weiches Gingham, in großen oder kleinen Streifen, hübsche reiche Farben, 12½c-Werth, pro Yard 10c. | Shirting Gute schwere Hemdenzeuge für Männer und Knaben, 30 Zoll breit und 10c-Werth, Martin's Preis diese Saison, 9½c. |

Büchwaren!

Wir sind nicht zu unserem Büchwaren-Departement gekommen während unserem großen Räumungsverkauf, darum haben wir für eine Woche zum Verkauf ausgelegt alle unsere fertigen garnirten Damenhüte in allen Mustern u. Facons, früher verkauft zu 50c, 75c, \$1, \$1.50, zu nur..... **25c**

Halber Preis Elegante garnirte Damenhüte und fancy Federn sowie Hügel. Für eine Woche können Sie irgend einen garnirten Damenhut zum halben Preis kaufen. Einen eleganten garnirten Damenhut, der sonst für \$2.00 verkauft wurde, kaufen Sie jetzt für **1.00**. Einen eleganten garnirten Damenhut, der sonst für \$5.00 verkauft wurde, kaufen Sie jetzt für **2.50**.

Männer-Leibwäsche. Frisier gefütterte Männer-Unterhemden, waren sonst 50c jedes, so lange sie vorhalten, 35c.

Männermägen. Neue Herbstmägen für Männer, haben gerade das richtige Gewicht für diese Saison 15c.

Sehet unsere neuen Kleiderzeuge.—„New Idea“ Muster 10 Cents jedes.

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO., Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Neuigkeiten aus unserem Mäntel-Departement:

- | | |
|--|---------------|
| Bromenadenröcke für Damen, „Golfined“, waren sonst \$5.00, jetzt nur..... | \$3.50 |
| Bromenadenröcke für Damen die sonst zu \$6.50 und \$7.50 verkauft wurden, Ihre Auswahl für..... | \$5.00 |
| Seidene Damen-Tailen, alle hochmodern gemacht, sonst \$7.50 u. \$10.00, habt die Auswahl jetzt zu..... | \$5.00 |
| Damen-Jackets, alle gut gemacht, einige gefüttert mit Reas-filt, waren sonst \$5.00 und \$6.50, jetzt nur..... | \$2.75 |

Große Herabsetzungen an Pelzjachen sowie Col-larettes.

mit dem Wunsch, daß der Herr Sie noch lange erhalten möge.—Schöne Worte eines ehrenwerthen Mannes, denen wir beistimmen.

Über den Schiffsubventions-Gesetz sprechen sich viele republikanische Zeitungen in recht derber Weise aus. So sagt der republikanische „Buffalo Enquirer“ darüber das Folgende: „Die Schiffsubventions-Bill ist ein legalisierter Raubverzug. Wenn die Schiffseigner ihr Geschäft nicht mehr zu betreiben im Stande sind, so ist das sicherlich kein Grund, von dem Volke zu verlangen, ihnen dabei zu helfen. Die betreffende Bill ist schlimmer als Bettel, sie bedeutet Diebstahl, und eine Nation, die solchen erlaubt, kann der Strafe dafür nicht entgehen.“

Abonnirt auf den „Anzeiger und Herald.“

Nähmaschinen! Wir haben eine Anzahl Nähmaschinen von welchen der hervorragenden Fabriken des Landes u. verkaufen dieselben zu sehr ermäßigten Preisen. Wer eine gute, neue Nähmaschine zu kaufen wünscht, sollte bei uns vorbeisprechen. Exp. des Anzeiger u. Herald.

Heimathsucher-Excursionen über die Union Pacific nach Punkten in Arkansas, Arizona, Indian Territory, Louisiana, New Mexico, Oklahoma und Texas. Verkaufsbaten: 5. und 19. Feb., 5. und 19. März, 2. und 16. April, 7. und 21. Mai, 4. und 18. Juni. Rate: Sinfahrtsbillet plus 12.00. Für nähere Einzelheiten sprecht vor bei oder schreibt an W. S. Youss, Agent.

Verlangt!—Männer um Barbiergeschäft zu erlernen. Bereitet Euch vor für den Frühjahrssandring. \$12 Wochenlohn für Graduirte. Acht beschließen den Termin durch unsere Methode von stetiger Uebung, sachverständige Unterweisung, Vorträge etc. Wir haben die besten Vorschläge die jungen Männern je gemacht wurden. Katalog u. volle Einzelheiten frei per Post. Moler Barber College, Omaha, Neb.